

WENNIGSEN

B 217: Umbau beginnt nicht vor 2021

Ortsdurchfahrt soll zweispurig werden

Holtensen. In den seit Jahren geplanten Umbau der Bundesstraße 217 durch Holtensen kommt langsam wieder Bewegung. Dennoch: Es wird noch eine Weile dauern, bis dort der erste Bagger rollt. Die Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr rechnet damit, dass die Bauarbeiten erst 2021 beginnen werden.

Bereits 2014 hatte die Landesbehörde Voruntersuchungen für den Ausbau der B 217/Ortsdurchfahrt Holtensen vornehmen lassen. Auch die Vorentwürfe sind seit Jahren öffentlich. Doch die Umgestaltung verzögert sich immer wieder. Unter anderem hatte ein Gastronom wegen der Reduzierung des Fahrbereichs Parkplatz- und Umsatzeinbußen befürchtet, weshalb 2016 dann ein Planfeststellungsverfahren eingeleitet wurde.

Ursprünglich sollte der Umbau der Ortsdurchfahrt bereits 2016 beginnen – nun, drei Jahre später, steht fest: Vor 2021 wird es definitiv nichts mit der Sanierung und Umgestaltung. Aber: „Die Region hat die Planung genehmigt“, sagt die stellvertretende Leiterin der Landesstraßenbaubehörde, Julia Fundheller. Nun müsse die Ausführungsplanung erstellt werden, dann wird die Ausschreibung vorbereitet.

Warum kam es zu Verzögerungen? Unter anderem führt Fundheller personelle Schwierigkeiten an. Erst im September wird ein neuer Kollege zu dem Team stoßen und das Projekt übernehmen. Zudem habe es Personalprobleme bei dem Ingenieurbüro gegeben, dass die Planung unterstützt. Daher sei unklar, wann genau die Bauphase beginnt.

Rund 1,5 Millionen Euro soll der Umbau nach ersten Schätzungen der Landesstraßenbaubehörde kosten. Die Pläne sehen eine Reduzierung von vier auf zwei Fahrspuren vor. Auf beiden Straßenseiten werden Gehwege angelegt. In Richtung Hameln soll ein in beide Richtungen befahrbarer Radweg gebaut werden. „Dadurch entfällt Raum, der bisher zum Parken genutzt wurde“, sagt Fundheller. Doch für die Verkehrsbehörde werde so die Sicherheit der Radfahrer erhöht. Man habe den Radfahrern Vorrang vor dem ruhenden Verkehr gegeben – auch wenn das teilweise auf Kritik gestoßen sei.

Ortsbürgermeister Wilhelm Subke ist skeptisch, dass die Arbeiten tatsächlich 2021 beginnen. Er rechne damit, dass es noch ein Jahr länger dauern wird, und bedauere sehr, dass es bei der B 217 nicht vorangeht. Die derzeitige Situation hatte Subke wiederholt als „unbefriedigend und gefährlich“ für Radfahrer und Fußgänger eingeschätzt.

Beim Ausbau der Ortsdurchfahrt werden keine Lärmschutzmaßnahmen als erforderlich angesehen. *lis*

IN KÜRZE

Friedensgebet in der Klosterkirche

Wenngissen. Die christlichen Gemeinden in Wenngissen laden zum Friedensgebet ein. Dieses beginnt am Mittwoch, 7. August, um 18 Uhr in der Klosterkirche am Klosteramthof. In der Wenngisser Klosterkirche kommen die Gläubigen jeden ersten Mittwoch im Monat zu diesen besonderen Gebeten zusammen. Es wird um den Frieden – gerade angesichts der Konflikte in vielen Teilen der Welt – und gegen Fremdenfeindlichkeit gebetet. *jbd*

Mit Floppy-Disketten fing alles an

Die Wennigser Firma Glaser liefert die Software für Großbauprojekte wie Yukon Bay im Zoo

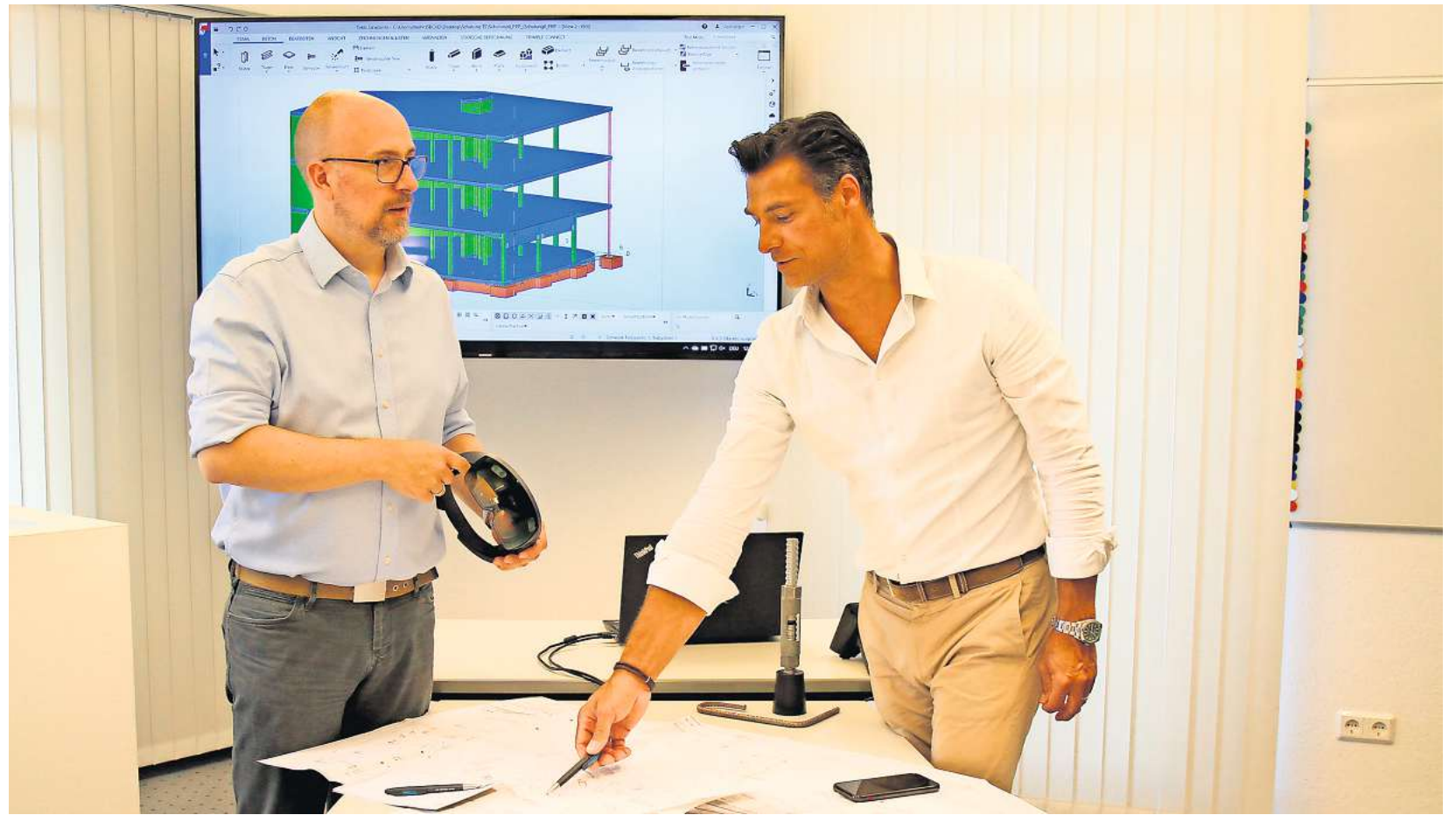
Von Stephan Hartung

Wennigser Mark. Das klingt erst mal nicht besonders spannend. „Starke Lösungen für innovative Ideen – CAD-Programme für den konstruktiven Ingenieurbau“ verspricht die Firma Glaser aus der Wennigser Mark auf ihrer Internetseite. Viel vorstellen kann sich der Laie darunter nicht. Interessanter wird's erst, wenn man weiß, dass durch das Unternehmen solche Großprojekte wie Yukon Bay im Zoo Hannover, der Expo-Wal, die Tui-Arena, die Sanierung der Stadtwerke-Türme in Linden oder der Umbau der damaligen AWD-Arena zur Fußballweltmeisterschaft 2006 überhaupt erst funktioniert haben. Denn die Software der Firma erleichtert die Berechnung und die Konstruktionspläne um ein Vielfaches.

Rund 4500 Kunden, vorwiegend aus dem deutschsprachigen Raum, aber auch aus Polen, Rumänien und Nahost schwören auf die Software. Dass davon (bis auf die Kunden) kaum jemand etwas weiß, liegt nicht nur an der ruhigen Lage des Unternehmens zwischen Schleibach und Waldesrand. Was die Firma Glaser verkauft, richtet sich nicht an den Endverbraucher. Wer die Gebäude sieht – dazu zählen auch die Allianz-Arena in München, ein Cricket-Stadion in Dubai oder ein gigantisches Bildungszentrum in Al Ain in den Vereinigten Arabischen Emiraten –, der staunt. Aber er weiß nicht, dass dort ganz viel Arbeit aus Wennigsen drinsteckt.

Liste mit Software abarbeiten

Der komplette Name des Unternehmens lautet Glaser -isb cad-. Der erste Teil der Abkürzung bedeutet Ingenieurbüro für Software im Bauwesen, cad steht für computer aided design. Kurzum: Wer etwas bauen will, in den meisten Fällen etwas Großes, muss dafür Zeichnungen machen und Baupläne erstellen. Die nötige computerbasierte Software



Matthias Glaser (rechts) und Andreas Schaprian sprechen über einen Bauplan.

FOTOS: STEPHAN HARTUNG/PRIVAT (2)

dafür namens CAD und damit die Unterstützung liefert das Wennigser Unternehmen.

„Man kann sagen, unsere Software hilft, ein Bauwerk entstehen zu lassen. Wir geben dem Kunden das nötige Werkzeug für sein Vorhaben an die Hand“, sagt Andreas Schaprian, der den Vertrieb leitet und sich auch ums Marketing kümmert. Mit der Software können Kunden aus dem gesamten Bauwesen arbeiten – im Stahl- und Betonbau, aber auch für Holzkonstruktionen oder bei Brücken kann sie angewandt werden. Gewissermaßen ist das also wie ein Rezept beim Kuchenbacken? „Genau“, sagt Firmenchef Matthias Glaser.

Entwickelt wurde die Software 1984 an einem Commodore-Computer CBM 8032 – „damals noch auf Disketten und mit Doppel-Floppy“, sagt Matthias Glaser und lacht. Zuvor musste sein Vater und Firmengründer Bernd Glaser die Zeichnungen noch mit Bleistift am Reißbrett anfertigen.

Der geschäftsführende Gesellschafter spricht von einer „Bestellliste, nach der der Kunde vorgehen muss. Zum Beispiel sagt das Programm dem Kunden, wie viel Betonstahl, sogenannte Bewehrung, für das Bauwerk nötig ist.“ Einmal pro Jahr entwickelt die Wennigser Firma ein Update, schließlich verändern sich auch Bautechniken und Vorschriften. Wer mit Unterstützung der Software bauen will, muss 3000 Euro bezahlen – ein Durchschnittswert, denn je nach Vorhaben und individuellen Wünschen kann ein Kunde ein kleines oder großes Paket in der Wennigser Mark bestellen.

Digitale Bau mit 3-D-Brille

Die Zukunft der Baubranche heißt Digitalisierung. „Baufehler gibt es immer wieder. Dank der Industrialisierung 4.0 können Bauwerke simuliert werden, bevor überhaupt angefangen wird“, sagt Schaprian und



Die Vergangenheit: An diesem Commodore-Computer entstand 1984 die erste Version der Glaser-Software.



Die Zukunft: Mit solchen Hololens-Brillen sind auf den Baustellen interaktive 3-D-Projektionen möglich.

kann sich einen Seitenhieb auf das Millionengrab des Berliner Flughafens nicht verkneifen. „So etwas ist dem Steuerzahler nicht mehr zu vermitteln. Daher wünscht sich die Regierung auch den 3-D-Bau.“

Die Firma Glaser kooperiert dabei mit einer finnischen Firma, weil die Software bei der Dreidimensionalisierung an Grenzen stößt. Building Information Modeling (BIM) heißt die neue Planungsmethode, bei der auch 3-D-Brillen, sogenannte Hololenses, zum Einsatz kommen.

Diese Brillen tragen zwar nicht die Bauarbeiter während ihrer Tätigkeit auf der Baustelle. Die Hololenses eignen sich aber hervorragend für Kontrolleure und Prüfer: Man lässt sich das Gebäude einblenden und kann schauen, wo ein Durchbruch liegt oder wo eine Betonierung erfolgen muss. „Ein Blick in die Zeichnungen ist dann überflüssig“, sagt Glaser. Und das alles spart Kosten: Je früher ein Fehler entdeckt wird, desto preisgünstiger die Korrektur.

Kneipp-Verein feiert Sommerfest

70 Mitglieder kommen im Garten des Vereinsheims zusammen / Wegen der Hitzewelle sind die Wassertretstellen ausgetrocknet

Von Ingo Rodriguez

Wenngissen. Bratwürste, gegrilltes Fleisch, frische Salate, kühle Getränke und nette Gespräche in entspannter Atmosphäre: Wenn der Kneipp-Verein Wenngissen/Gehden im großen Garten des Kneipp-Treffpunkts an der Neustadtstraße zum Sommerfest einlädt, ist es vor allem das gemütliche Beisammensein, das die Mitglieder an der Aktion besonders schätzen. Auch am Sonnabend sind wieder rund 70 Besucher zu dem Fest gekommen, um gemeinsam einen geselligen Nachmittag zu verbringen.

„Es ist schon das sechste Sommerfest im Kneipp-Vereinshaus. Vorher haben wir immer in der früheren Kleingartenkolonie am Klostergrund gefeiert“, sagte Karola Nolte aus dem Teamvorstand. Seit 2014 sei der Kneipp-Verein aber ja nun Mieter im Elternhaus des Lemmer Ortsbürgermeisters Hilmar Rump. Das sei auch das erste eigene Vereinsdomizil des 1970 gegründeten Vereins mit derzeit rund 400 Mitgliedern. „Und die Kleingärten wur-



Im Garten des Vereinsheims an der Neustadtstraße genießen die Mitglieder des Kneipp-Vereins das gemütliche Beisammensein. Hier feiern sie bereits zum sechsten Mal ihr Sommerfest.



FOTOS: INGO RODRIGUEZ

den ja nun inzwischen auch für die Neubauten abgerissen“, sagte Nolte.

Neue Fibel erscheint bald

Beim Sommerfest gab es für die Mitglieder viel Gesprächsstoff. Schließlich erscheint in Kürze die neue „Kneipp-Fibel“. In dem mit Spannung erwarteten Heft ist auch das

Programm des Vereins für das nächste Vierteljahr zu finden – mit Gesundheits-, Sport- und Freizeitkursen, Ausflügen, Radtouren, Wanderungen, Gedächtnistraining und weiteren Aktionen für eine gesunde Lebensweise nach der Lehre des Naturheilkundlers Sebastian Kneipp.

Auf ein besonders beliebtes An-

gebot müssen die Vereinsmitglieder derzeit aber verzichten: „Wegen der andauernden Hitzewelle und Trockenheit sind unsere beiden Wassertretstellen in Wenngissen und Wennigser Mark zurzeit trocken gefallen“, sagte Nolte. Die fließenden Gewässer, die die beiden Tretstellen im Deister speisen, führen laut Teamvorstand derzeit zu wenig

Wasser. Dabei seien diese Anwendungen gerade bei großer Hitze sehr anregend für den Kreislauf, sagte Nolte. „Deshalb gehen wir alle immer sofort zu den Tretstellen, sobald es etwas kräftiger geregnet hat. Dann reicht das Wasser in den Becken für zwei Tage wieder aus“, berichtete die Frau aus dem Teamvorstand.